

# Luzerner Rundschau

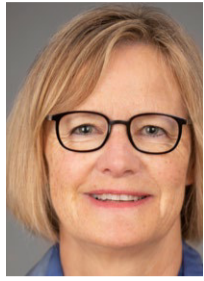
Monique Frey fordert ein Umdenken der Wachstumsstrategien. **5**



Nicole Winkler übernimmt die Geschäftsleitung des Pflegezentrums Riedbach. **9**



Pia Zeder wurde zur neuen Präsidentin der Frauenzentrale Luzern gewählt. **15**



Pieter Keulen weiss, dass Abnehmen mit Zwischenzielen motivierend ist. **18**




DIE WOCHENZEITUNG Obergrundstrasse 44 | 6003 Luzern | Inseratenannahme/Redaktion 041 249 46 46 | info@luzerner-rundschau.ch | www.luzerner-rundschau.ch

## Lukrativer Wohnraum für alle

Zu wenig Wohnungen oder zu hohe Ansprüche?

Corinne Schnider

Die Corona-Krise sorgte nur für einen kurzen Einbruch bei den Mietpreisen. Kaum kehrt etwas Normalität ein, ziehen die Mieten schon wieder an. Mit gezielten Massnahmen will auch der Luzerner Stadtrat für Geringverdienende Wohnraum schaffen. Ein wichtiger Bestandteil stellt dabei die Stiftung GSW dar, die mit über 360 Wohnungen in der Stadt Luzern ihren Beitrag leistet.

**Luzern** Wenn Menschen in ungeeigneten Wohnungen leben, kann dies zu problematischen Wohnsituationen und verschiedenen Folgeproblemen führen. Die Stadt Luzern hat sich zum Ziel gesetzt, preisgünstigen Wohnraum anzubieten, denn die eigene Wohnung bietet Privatsphäre mit ausreichend Raum zur Erholung. Sie bietet Hand, wenn jemand auf dem freien Markt keine Wohnung mehr findet: Die Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohn-

Fortsetzung auf Seite 3



Stiftungsratspräsident Bernhard Kobler zeigt ein aktuelles Wohnprojekt mit Totalsanierung.

Corinne Schnider

raum Luzern (GSW) bietet in der Stadt Luzern rund 360 Wohnungen. Zahlreiche Liegenschaften der Stiftung sind in die Jahre gekommen, die meisten wurden zwischen 1897 und 1945 erbaut und müssen nun renoviert werden. Die soziale Institution steht zudem vor weiteren He-

rausforderungen. So zum Beispiel der momentan hohe Bestand an 1-Zimmerwohnungen. Diese sind heute nicht mehr besonders gefragt. «In solchen zu wohnen, ist psychisch anstrengend, sie sind klein und eng», sagt Geschäftsführer der GSW, Rolf Fischer. Man erhalte ent-

sprechende Rückmeldungen von Institutionen wie den städtischen Sozialen Diensten, der Kindes- und Kesb oder Vereinen wie Jobdach oder der kirchlichen Gassenarbeit, die Bewohner mit psychischen Krankheiten oder Drogenproblemen betreuen. Durch die grosse

Region Nord/West Seite 7



Horw unterstützt den City Marathon Lucerne.

Kultur Seite 11



Das Hotel Schweizerhof Luzern lanciert neues Festival.

Lifestyle Seite 15



Das «classicalView»-Gästehaus besticht durch Komfort.

Ratgeber Seite 16



Wie im Garten Unfälle vermieden werden können.

## FCL mit Bucchi und Lustenberger

**Luzern** Der ehemalige Captain des FC Luzern, Claudio Lustenberger, wird auch in der kommenden Saison Teil des Staffs der 1. Mannschaft von Fabio Celestini bleiben. Zudem wird sich die Luzerner Identifikationsfigur als Trainer der FE-14 dem Erreichen des UEFA-A-Diploms widmen, um sich in seiner persönlichen Entwicklung weiterzubilden. Auch in Zukunft werden die Torhüter der 1. Mannschaft des FC Luzern durch den gebürtigen Italiener Lorenzo Bucchi (36 Jahre) betreut und weiterentwickelt.

pd/sk

## Räte für 2020/2021 gewählt

Juni-Session 2020

Der Kantonsrat hat am zweiten Tag der Juni-Session die Präsidenten der beiden Räte für die Amtsdauer 2020/2021 gewählt.

**Luzern** Ylfete Fanaj (SP, Luzern) wird Kantonsratspräsidentin, Finanzdirektor Reto Wyss (CVP, Rothenburg) Regierungspräsident. Vincenz Blaser wurde als Staatschreiber gewählt. Am 29. Juni 2020 führt der Kantonsrat eine Debatte zum Thema Coronavirus.

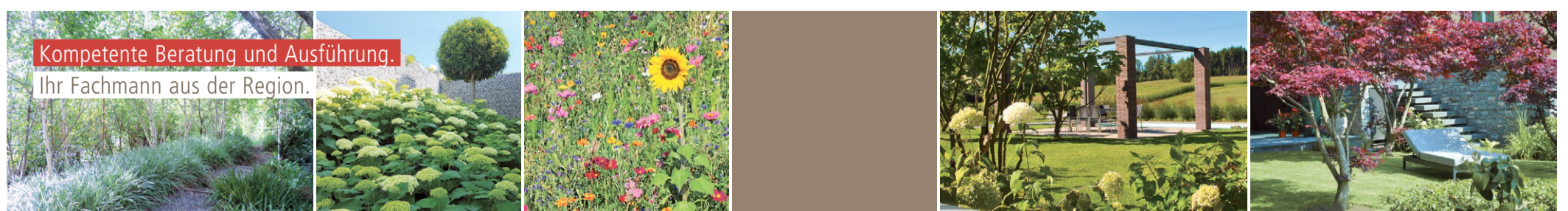
pd/sk



V.l.: Reto Wyss und Marcel Schwerzmann.

Kanton Luzern

ANZEIGE



Kompetente Beratung und Ausführung. Ihr Fachmann aus der Region.

Wir kümmern uns mit Leidenschaft um eine gute Gestaltung Ihres Gartens.

www.brunnergarden.ch

**gb BRUNNER GARDEN**

Brunner Garden AG 6045 Meggen

Lukrativer Wohnraum für alle / Fortsetzung von Seite 1

Neubautätigkeit auf dem Stadtgebiet in den letzten Jahren ist das Wohnangebot im Verhältnis zur Bevölkerung grösser geworden. Die Mieterschaft ist bezüglich Lage, Wohnungsgrösse, Komfort und Ausstattung anspruchsvoller geworden. Diesen Erwartungen kann die GSW Luzern mit ihren mehrheitlich sanierten, aber preisgünstigen Wohnungen nicht immer gerecht werden. Die Baselstrasse beispielsweise hat bei breiten Bevölkerungsschichten einen negativen Ruf. Viele wollen nicht in dieser Mikrolage wohnen. Obwohl die Wohnungen teilweise saniert sind, verlangt der Markt grössere Balkone, einen Lift und mehr Freiraum für die Kinder. Der tiefe Mietzins allein ist nicht ausschlaggebend. Dennoch betont Fischer: «Unsere Mieter haben in ihrer Situation oft keine andere Wahl, weil sie auf dem freien Wohnungsmarkt praktisch keine Chance haben».

Schwierige Suche nach zusätzlichem Wohnraum

2037 muss der Anteil gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Luzern 16 Prozent betragen. Das haben die Stimmberechtigten 2012 entschieden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen jährlich rund 100 neue gemeinnützige Wohnungen entstehen. Gemäss Controlling-Bericht wurden 2017 auf dem Stadtgebiet 45 804 Wohnungen gezählt. Wächst die Bevölkerung kontinuierlich weiter an, werden bis 2037 rund 52 000 Wohnungen benötigt. Rund ein Drittel der neuen Wohnungen muss gemeinnützig sein. Obwohl im Kanton Luzern bereits verhältnismässig viele Wohnungen gemeinnützig vermietet werden, sei die Nachfrage grösser als das Angebot, sagt Carmen Enz, Präsidentin des Regionalverbands der Zentralschweizer Wohnbaugenossenschaften: «Wir unterstützen die Stossrichtung der Initiative. Die Genossenschaften in der Zentralschweiz müssen jeden Tag Bewerberinnen für bezahlbare Wohnungen auf Wartelisten setzen.» Bei den meisten Genossenschaften muss man jedoch Mitglied sein.

Die Rolle der GSW

Viele der Mieterinnen und Mieter der GSW Luzern verfügen über knappe finanzielle Mittel. Einige gehen keiner geregelten Arbeit nach. Bei anderen erschweren Betreibungen den Zugang zum normalen Wohnungsmarkt. Auch zur Mieterschaft gehören Personen mit einem schwierigen Migrationshintergrund sowie Suchtkranke oder psychisch Beeinträchtigte. Die Stiftung GSW will künftig ihr Angebot vergrössern, um eine breitere Palette an Wohnungen anbieten zu können. «Aufgrund des Mangels an geeigneten Objekten auf dem Immobilienmarkt in der Stadt Luzern sind wir kaum in der Lage, neue Liegenschaften zu kaufen. Eher streben wir die Miete von ganzen Gebäuden an», sagt Fischer. Die momentan günstigen Zinsen haben auch eine Kehrseite. Seit Jahren versucht die Stiftung auf dem Stadtgebiet Häuser zu erwerben, um diese der Spekulation zu entziehen und das angestrebte Wachstum zu realisieren. Aufgrund der Negativzinsen bemühen sich mehr und mehr auch institutionelle Anleger um kleinere Objekte. Ein Mit Grund, weshalb die Immobilienpreise in neue Höhen steigen. Viele Wohnbaugenossenschaften bestätigen, dass ein Erwerb von Liegenschaften zum Erhalt von günstigem Wohnraum auf dem freien Immobilienmarkt in der Stadt Luzern kaum noch möglich ist. Denkbar sei dagegen die Zwischennutzung von Objekten, bei denen mittelfristig ein Abriss oder eine Sanierung geplant ist. «Unser Stiftungsrat ist in der Baubranche gut vernetzt, wir hoffen, allenfalls durch Beziehungen an ein Objekt zu kommen», ergänzt Stiftungsratspräsident, Bernhard Kobler. Dem Rat gehören unter anderem Vertreter von Wohnbaugenossenschaften an. Kobler selbst, der ja von der Bankenseite kommt, fasziniert an seiner Tätigkeit als Stiftungsratspräsident, dass er mit sämtlichen sozialen Schichten zusammen arbeitet und sich mit seinem Wissen noch viele Jahre für weiteren, preisgünstigen Wohnraum engagieren kann.

# Aufschwung kein Selbstläufer

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft AWG

Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) Luzern freut sich über den jüngsten Lockerungsschritt. Allerdings: «Jeder von uns ist gefordert, damit wir aus der Wirtschaftskrise rauskommen», so AWG-Präsident Josef Wyss. Die AWG hat ein Zwölf-Punkte-Programm ausgearbeitet.

**Luzern** Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) verweist auf die bewährte Einsicht, dass der Aufschwung im Kopf beginnt! Der Aufschwung ist kein Selbstläufer.» Josef Wyss: «Jetzt müssen wir alle Eigenverantwortung leben, jeder und jede muss einen Beitrag leisten.»

6-mal: Was ist zu tun?

Konsum ankurbeln

Jeder Umsatzfranken ist für die Luzerner Läden und Restaurants wichtig. Die Inlandnachfrage ist einer der wichtigsten Treiber der konjunkturellen Erholung. Einkaufstourismus ist und bleibt tabu!

Investitionen auslösen

Private, Unternehmen, Wohneigentümer lösen Investitionen jetzt aus statt zuzuwarten. Nur Aufträge verschaffen dem Gewerbe Arbeit, Einkommen und garantieren Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Exportwirtschaft stützen

Im Kanton Luzern gibt es viele KMU, die als Zulieferer auf die internationalen Märkte angewiesen sind. Dafür werden Handelsschranken abgebaut, Gebühren und Papierkram gesenkt.

Tourismus stärken

Wir machen Ferien in Luzern, der Zentralschweiz, in der Schweiz. Bergbahnen, Transportbetriebe, Sehenswürdigkeiten oder Freizeitanlagen – die eigene Region bieten viel mehr als man meint.



Josef Wyss: «Jetzt müssen wir alle Eigenverantwortung leben.»

AWG

Produktionsstandort aufwerten

Die Alternative zur anfälligen globalen Versorgungskette ist mehr nationale Produktion, auch durch Luzerner Unternehmen. Lokal produzieren ist nachhaltiger und klimaverträglicher.

Forschung und Bildung fördern

Die Wissensnation Schweiz, der Bildungskanton Luzern brauchen Projekte wie den Campus Horw. Im Kanton Luzern wird eine konkurrenzfähige Lösung bei der Patentbox beschlossen.

6-mal: Wer tut was?

Unternehmer unternehmen

Unternehmer reagieren nicht mit Stellenabbau auf erste Gegenwinde. Sie halten durch, sind widerstandsfähig, entwickeln langfristige Strategien und neue Businessmodelle.

Arbeitnehmende arbeiten

Die Arbeitnehmenden haben den Wert der Arbeit neu schätzen gelernt. Sie leben neue Flexibilität bezüglich Arbeitsort, Arbeitszeiten

und Arbeitsformen. Das entlastet die Mobilitätsprobleme.

Öffentliche Hand investiert

Statt Konjunkturprogramme oder Sparpakete lösen Bund, Kantone, Gemeinde Projekte aus oder ziehen sie vor.

Digitalisierung nutzen

Unternehmen, Verwaltung und Bildung setzen in der Nach-Corona-Phase auf die Mehrwerte der Digitalisierung.

Wirtschaftsfreundlich abstimmen

Bei den Volksabstimmungen nehmen die Bürgerinnen und Bürger ihre Verantwortung wahr, damit das Wirtschaften nicht unnötig behindert oder erschwert wird.

Gastfreundlichkeit wieder leben

Ausländische Touristen sind für Luzern existenziell wichtig. Wir finden zurück zur legendären Luzerner Gastfreundschaft, statt über Cars und belebte Bergdestinationen zu jammern.

pd/sk

## Waldbewohner stellen sich vor



**Kanton Luzern** Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) führt 2020 mit diversen Partnern unter dem Titel «Wald-Vielfalt» eine Kampagne durch, die ein stärkeres Bewusstsein für die Biodiversität in Schweizer Wäldern schaffen soll. Im Kanton Luzern sind fünf Parcours installiert: In Hochdorf, Horw, Ruswil, Schüpfheim und Sursee können die Waldbewohner gesucht werden. Wer mag, kann am Wettbewerb teilnehmen. Auf der Webseite gibt es zudem spannende Geschichten zu den Waldbewohnern zu entdecken: so zum Beispiel zum «Aronstab: Kidnapping mit Happy End», zum «Hirschkäfer im Gladiatoren-Kampf» oder zur «Riesenholzwespe als Vorbild». Wälder erbringen für die Bevölkerung zahlreiche Leistungen. Auf der Webseite [www.wald-vielfalt.ch](http://www.wald-vielfalt.ch) gibt es dazu viele spannende Informationen. *pd/cs*

## Wasserstoff statt Benzin



**Luzern** Wasserstoff wird als Energieträger an Bedeutung zunehmen, vor allem in der Industrie und zum Antrieb von Lastwagen oder Privatautos. Vorteil: Er kann gut gespeichert werden. Wasserstoff-Autos fahren emissionsfrei und ohne grosse Batterie. Um aus Wasserstoff Energie zu gewinnen, braucht es nur eine Brennstoffzelle, Wasserstoff und Luft. Nachteil: Noch sind die Produktionskosten für Wasserstoff hoch und für Autos ist das Tankstellennetz dünn. «Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sich das ändert. In der Schweiz sind grössere Offensiven dafür bereits in Vorbereitung», sagt Christoph Imboden, Dozent für Energiewirtschaft an der Hochschule Luzern. Es hat sich gezeigt: Wasserstoff kann um bis zu 15 Prozent günstiger hergestellt werden. So wird die Herstellung umweltfreundlicher. *pd/cs*

## Die Schweiz entdecken



**Region Luzern** Aufgrund von Corona passte auch VBL REISEN das Reiseprogramm an und bietet neu eine Palette an abwechslungsreichen Ausflügen in der Schweiz. Für Familien gibt es mehrtägige Aktivitäten unter anderem an den Bodensee mit Conny-Land und Säntispark oder ins Berner Oberland mit Trottiplausch. Wanderfreunde sind eingeladen, die Lenzerheide, Arosa, Jungfraujoch oder das Wallis mit Zermatt zu erforschen. Das Programm beinhaltet Tagesausflüge sowie auch Mehrtagesreisen. Einmalig gibt es den Bike-Shuttle auf die Lenzerheide. In modernen 4-Sterne VBL REISEN Cars werden die Gäste mit freundlichen und zuvorkommenden Chauffeuren gefahren und können auf der Fahrt ideal entspannen. Weitere Reisen finden Sie im neuen Reiseprogramm unter: [www.vblreisen.ch](http://www.vblreisen.ch) *pd/cs*

ANZEIGE

1 Menu MEDIUM + 1 Happy Meal® Fr. 15.90

McDonald's: Pilatusstrasse 1 Hertensteinstrasse 32